



Conrad von Soest Gymnasium

Spanisch

am Conrad von Soest Gymnasium

2000...



Westfälischer Friedenspreis

2007...



Bürgerpreis der Stadt Soest

2009...



Partnerschule des Leistungssports

2009...



Europäischer Jugend-Karlspreis

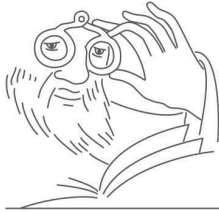
2016...



MINT-Freundliche Schule

Inhalt

1	Sekundarstufe I	3
1.1	Didaktisch-methodische Grundsätze	3
	Konkrete Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	5
	Lehr- und Lernmittel	5
1.2	Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen	7
1.2.1	Klasse 8 – 1. Halbjahr	8
1.2.2	Klasse 8 – 2. Halbjahr	9
1.3	Qualitätssicherung und Evaluation	11
2	Sekundarstufe II	12
2.1	Didaktisch-methodische Grundsätze	12
2.2	Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen	13
2.2.1	Einführungsphase	14
2.2.2	Q-Phase: Grundkurs Q1 (n)	19
2.2.3	Q-Phase: Grundkurs Q2 (n)	24
2.3	Qualitätssicherung und Evaluation	28
3	Leistungskonzept	29
3.1	Sekundarstufe I	29
3.1.1	Grundsätze der Leistungsbewertung Sekundarstufe I	29
3.1.2	Schriftliche Arbeiten	30
3.1.3	Sonstige Leistungen im Unterricht	32
3.2	Sekundarstufe II	36
3.2.1	Grundsätze der Leistungsbewertung Sekundarstufe II	36
3.2.2	Schriftliche Arbeiten	37
3.2.3	Sonstige Leistungen im Unterricht	41
3.2.4	weitere Formen der Leistungsüberprüfung	44
3.3	Evaluation	45
4	Methodenkonzept	46
5	Medienkonzept	46



1 Sekundarstufe I

1.1 Didaktisch-methodische Grundsätze

Die politische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung Europas im Kontext internationaler Kooperation und globalen Wettbewerbs stellt erweiterte Anforderungen an den Fremdsprachenunterricht.

Spanisch ist eine der meist gesprochenen Sprachen der Welt, deren Verbreitung und Sprecherzahl weiter zunimmt. Um nicht nur weltweit, sondern auch in einem zusammenwachsenden Europa kooperations- und kommunikationsfähig zu sein, braucht die Gesellschaft eine wachsende Zahl von Mitgliedern, die über Kompetenzen in mehreren Fremdsprachen verfügen, die im europäischen Kontext als Partner- oder Nachbarsprache wichtige Funktionen erfüllen.

Dabei kommt dem Spanischen als Weltsprache in Wirtschaft und Kultur eine besondere Bedeutung zu. Außerdem haben die Fremdsprachen in den letzten Jahren ein enormes Gewicht als Qualifikation für viele Berufe gewonnen. Die internationale Kommunikationsfähigkeit in Zeiten der Globalisierung wird nicht mehr über reine Sprachspezialisten hergestellt. Vielmehr wird in vielen Positionen und Berufszweigen die Beherrschung von mindestens zwei Fremdsprachen vorausgesetzt.

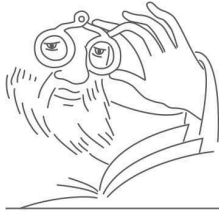
Der Spanischunterricht soll unsere Schülerinnen und Schüler vor allem befähigen, ihre kommunikative Kompetenz in der spanischen Sprache zu erweitern, d.h. besonders im Zuge wachsender Internationalisierung und Globalisierung an fremdsprachlicher Kommunikation teilzunehmen, Ereignisse im spanischsprachigen Ausland mit besserem Verständnis zu verfolgen und durch den landeskundlichen Vergleich die Geschehnisse im eigenen Land kritisch zu reflektieren.

Die Fachgruppe sieht sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Spanischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Spanisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Fachgruppe Spanisch gehören im laufenden Schuljahr 3 Kollegen (Frau Enste, Herr Rodriguez Blanco, Herr Teipel) an. Vorsitzende der Fachgruppe Spanisch ist Frau Enste, ihr Stellvertreter ist Herr Rodriguez Blanco.

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages unserer Schule möchten die Mitglieder der Fachkonferenz Spanisch bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I und II vor allem das individuelle Interesse am Fremdsprachenlernen und die Freude am Gebrauch der spanischen Sprache fördern und weiterentwickeln.

Der Unterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperati-



ven und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die mediale Ausstattung der Schule dieses Ziels.

Die Fachschaft Spanisch sieht sich der Standard- und Kompetenzorientierung verpflichtet. Ihre Aufgaben und Ziele definieren sich über die entsprechenden Ausführungen im KLP S I (Kap. 1). Grundlage des unterrichtlichen Handelns sind die in den Kernlehrplänen formulierten Kompetenzbereiche und -erwartungen (KLP S I, Kap. 2).

Die curricularen Vorgaben konzentrieren sich auf fachliche „Kerne“, die nicht dazu gedacht sind, die didaktisch-methodische Gestaltung der Lernprozesse regeln zu wollen. Stattdessen liegt die Umsetzung des KLP in der Gestaltungsfreiheit bzw. -pflicht der Fachkonferenz sowie der pädagogischen Verantwortung der Lehrkräfte (KLP S I, S.3).

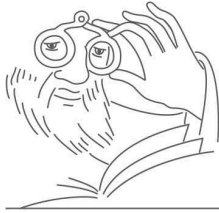
Die im Folgenden dargestellten „Grundsätze der Unterrichtsgestaltung und Leistungsbewertung“ gelten ab dem in der Kopfzeile angegebenen Datum. Ihre Verbindlichkeit ist hergestellt durch einen Fachkonferenzbeschluss gemäß § 70 (3+4) SchulG. Regelmäßig werden diese Grundsätze durch die Fachkonferenz evaluiert und ggf. modifiziert oder fortgeschrieben.

Ab dem Schuljahr 2017/18 kann Spanisch im Wahlpflichtunterricht der Klasse 8 als dritte Fremdsprache gewählt und ggfs. in der Sekundarstufe II als fortgeführter Kurs (ggf. in Kooperation mit anderen Schulen) weiter belegt werden. Darüber hinaus bietet das Conrad-von-Soest Gymnasium Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die spanische Sprache als neueinsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase zu erlernen.

Besonderen Wert legt die Fachschaft Spanisch darauf, ihr Fach den zukünftigen Spanischlernenden der Klasse 8 und EF im Rahmen der Vorstellung der neu wählbaren Fächer zu präsentieren.

Die bestehenden Auslandskontakte mit der Deutschen Schule „*Mariscal Braun*“ La Paz/Bolivien sollen gepflegt und ggf. etwa im Kontext eines gegenseitigen E-Mail-Austausches bzw. der Projektarbeit gefördert werden. Besonders interessierten SchülerInnen wird die Möglichkeit gegeben, das lateinamerikanische Land im Rahmen eines Austausches zu besuchen und kennen zu lernen bzw. eine/n bolivianische/n SchülerIn in der eigenen Familie aufzunehmen.

Über den Unterricht hinausgehend soll interessierten SchülerInnen durch das Angebot der Ausleihe spanischsprachiger didaktisierter Lektüren die Möglichkeit geboten werden, ihre Kompetenzen in den Bereichen Leseverstehen sowie Sprachlernen zu vertiefen.

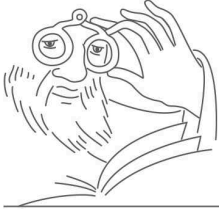


Konkrete Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

- Der Unterricht verfolgt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Er wird grundsätzlich auf Spanisch gehalten, aus organisatorischen Gründen können aber auch einzelne Unterrichtsphasen in der Muttersprache durchgeführt werden. Im Rahmen der Sprachmittlung und der Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen kann im Unterricht ebenfalls auf die Muttersprache zurückgegriffen werden.
- Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler eingebunden und produktiv für das Erlernen des Spanischen genutzt.
- Die eingeführten Lehrwerke sind als Materialangebote für die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen, nicht als Lehrplan. Die Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und durch authentisches Material ergänzt.
- Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechansätze geschaffen, die in situativen Kontexten eingebunden sind. Ziel ist es, aufbauend auf stärker gelenkte und gesteuerte Lernsituationen freies Sprechen zu ermöglichen.
- Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
- Kooperative Lernformen werden funktional eingesetzt.
- Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen (z.B. Aufgaben unterschiedlicher Komplexität, Lerntempo), *sistemas de apoyo* und persönliche Beratung sichergestellt.
- Das außerschulische und außerunterrichtliche Lernen ist ein weiteres Prinzip des Spanischunterrichts. Daher werden beispielsweise Austauschprogramme unterstützt.

Lehr- und Lernmittel

- Die Lehrwerke sind als Angebot für die Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen. Einzelne Module können durch andere Materialien ersetzt werden. Authentische Materialien sollen zusätzlich genutzt werden.
- Die Lehrerinnen und Lehrer können zurückgreifen auf: Lesebücher, Themenhefte und Lektürereihen, Fachzeitschriften, Loseblattsammlungen, Internetseiten, Filme und Hör-/Hör-Sehtexte.
- Es werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen, um den Lehrerinnen und Lehrern auch den Kursen Flexibilität und individuellen Spielraum einzuräumen.
- Verbindlich ist lediglich der Einsatz der in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Lektüren bzw. Filme.



Übersicht über die an der Schule eingeführten Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien

8. + 9. Klasse:

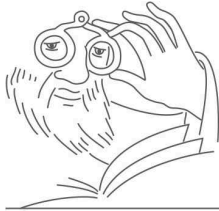
- Lehrwerk *iVamos! ¡Adelante! Curso intensive I + II* sowie *cuaderno de ejercicios* (Klett)
- Grammatik: *Lerngrammatik Spanisch* (Diesterweg)
- Lektüren nach Absprache

Hausaufgaben

Die Grundsätze zur Vergabe von Hausaufgaben ergeben sich aus **dem allgemeingültigen Hausaufgabenkonzept des Conrad-von-Soest Gymnasiums**. Darüber hinaus gelten die folgenden fachspezifischen Vereinbarungen für das Fach Spanisch:

Da das erfolgreiche Erlernen einer Fremdsprache nicht ausschließlich im Rahmen der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit erfolgen kann, erachtet es die Fachschaft als unverzichtbar, dass bestimmte Aufgaben außerunterrichtlich – in Form von Hausaufgaben – bearbeitet werden. Dazu zählen insbesondere

- Vokabeln lernen
- Wiederholung und Übung bereits erlernter bzw. neuer sprachlicher Phänomene
- Anfertigen produktionsorientierter Text



1.2 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen

Der Spanischunterricht wird in der Sekundarstufe I (Wahlpflichtbereich II) auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

8.Klasse (Wahlpflichtbereich II)	3-stündig
9. Klasse (Wahlpflichtbereich II)	3-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gilt der **Kernlehrplan** Spanisch für die Sekundarstufe I (Gymnasium/Gesamtschule). Der Spanischunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

Die folgenden Übersichten weisen zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit für das jeweilige Halbjahr aus. Es ist zu beachten, dass stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet werden (vgl. den Hinweis im KLP, S. 15: "Kompetenzen werden im Unterricht nicht einzeln und isoliert erworben, sondern in wechselnden und miteinander verknüpften Kontext.

Hinweis: Das Curriculum für die Klasse 9 wird im Frühjahr 2018 erstellt.

1.2.1 Klasse 8 – 1. Halbjahr (Gesamtstundenkontingent pro Unterrichtseinheit ca. 18 Std.)

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: ¡Hola! ¿Qué tal?</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <p>Selektives Hör- und Leseverstehen: Besonderheiten der Spanischen Sprache kennenlernen</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich begrüßen, sich vorstellen und nach dem Befinden fragen</p> <p>Schreiben: Steckbrief verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Begrüßungsvokabular, Vokabular zur Präsentation der eigenen Person, Zahlen von 0-20, der bestimmte Artikel, der unbestimmte Artikel, der Plural von Nomen, Ausspracheregeln</p> <p>Interkulturelle Kompetenz: Begrüßungsrituale in Spanien, Tastenkombinationen ñ, i, ¿</p> <p>Methodenkompetenz: Worterschließungsstrategien; Vokabeln lernen</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Mi mundo y yo</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <p>Hörverstehen: in Kommunikationssituationen detailgenau Aussagen verstehen</p> <p>Leseverstehen: selektives und detailgenaues Leseverstehen von Lektionstexten</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: im Dialog seine Familie vorstellen; im Dialog über Sprachen sprechen</p> <p>Schreiben: unter Beachtung der textsortenspezifischen Merkmale eines Chats die Familie beschreiben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Das Alphabet, Vokabular aus dem Themenfeld Familie und Freunde; Die Präposition „de“, Personalpronomen, Verbkonjugationen („a“- Konjugation), das Verb „ser“, die einfache Verneinung, Possessivpronomen, Interrogativpronomen, Zahlen 20-100, Ausspracheregeln, das Verb „tener“</p> <p>Interkulturelle Kompetenz: Groß- und Kleinschreibung; „el día del amigo“</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Mi barrio y mi casa</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <p>Hörverstehen: in Kommunikationssituationen selektiv Aussagen verstehen</p> <p>Leseverstehen: selektives und detailgenaues Leseverstehen von Lektionstexten</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: im Dialog nach Örtlichkeiten in der Stadt fragen, Wegbeschreibung</p> <p>Sprechen: Zusammenhängens Sprechen: Bildbeschreibung</p> <p>Schreiben: Bildbeschreibung</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Vokabular aus der Wortfamilie „Stadt“ und „Wohnung“, Ausspracheregeln, Konkordanz von Adjektiven, Ordnungszahlen, „ser-estar-hay“, Ortspräpositionen, Höflichkeitsform, das Verb „ir“,</p> <p>Interkulturelle Kompetenz: Klingelschilder in Spanien</p> <p>Methodenkompetenz: Sprachmittlung</p>
---	--	--

8

1.2.2 Klasse 8 – 2. Halbjahr (Gesamtstundenkontingent pro Unterrichtseinheit ca. 18 Std.)

<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>¡Tiempo libre!</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen: Hörverstehen: in Kommunikationssituationen selektiv Aussagen verstehen Leseverstehen: selektives und detailgenaues Leseverstehen von Lektionstexten Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Im Dialog über Vorlieben und Abneigungen bestimmter Aktivitäten sprechen; Im Dialog über Aktivitäten während der Woche sprechen, sich verabreden Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen: den Lieblingstag beschreiben Schreiben: auf Fragen in einem Chat antworten können Sprachmittlung: als Sprachmittler mündlich Aussagen in der Zielsprache wiedergeben können Verfügen über sprachliche Mittel: Vokabular aus der Wortfamilie „Freizeitaktivitäten“ und „Zeitangaben“, „er“- und „ir“-Verbkonjugationen, die Verben „ver, hacer, poder, querer & jugar“, „el futuro próximo“, Ausspracheregeln</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Mi día a día</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen: Hörverstehen: in Kommunikationssituationen selektiv Aussagen verstehen Leseverstehen: detailgenaues Leseverstehen von Lektionstexten Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: über Schulgegenstände sprechen Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen: über den Schulalltag sprechen Schreiben: einen Tagesablauf beschreiben Sprachmittlung: als Sprachmittler Aussagen auf Deutsch wiedergeben können und Stellung dazu nehmen; als Sprachmittler schriftlich Aussagen in der Zielsprache wiedergeben können Verfügen über sprachliche Mittel: Vokabular aus der Wortfamilie „Schule“ und „Alltagsaktivitäten“, Interrogativpronomen „¿cuánto?“, „estar + gerundio“, Possessivbegleiter, reflexive Verben, das Verb „poner“ Interkulturelle Kompetenz: Vgl. „gerundio + estar“ vs. „gerund“ im Englischen, Umgangsform mit Lehrern in Spanien, Alltagsvergleich Spanien vs.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: <i>Hacemos una fiesta</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen: Hörverstehen: in Kommunikationssituationen selektiv und global Aussagen verstehen Leseverstehen: globales Leseverstehen eines Comics; detailgenaues Leseverstehen von Lektionstexten Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Im Dialog über Feiertage reden; eine Feier organisieren; über Nahrungsmittel und deren Preise reden; Dialog im Restaurant Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen: die Organisation einer Feier präsentieren Schreiben: eine E-Mail schreiben, Auszug aus einer Speisekarte schreiben Sprachmittlung: als Sprachmittler mündlich Aussagen eines Hörtextes und einer Speisekarte wiedergeben können Verfügen über sprachliche Mittel: Vokabular aus der Wortfamilie „Feiertage und Feste“ und „Lebensmittel und Einkauf“, affirmative Imperativ, Konditionalsätze (Indikativ), Mengenangaben, „a“ vor Personen, (in-)direkte Objektpronomen, das Verb „pedir“, „otro“ & „estar + Geschmacksadjektive“ Interkulturelle Kompetenz: Mutter- und Vatertag in Spanien; einen Telefonanruf entgegennehmen</p>
---	---	--

	<p>Deutschland; Methodenkompetenz: Arbeit mit dem zweisprachigen Wörterbuch Medienkompetenz: Planung, Erstellung und Präsentation eines Medienproduktes, z.B. Video, Comic, fotonovela o.Ä., unter Verwendung verschiedener Gestaltungselemente; Kriteriengeleitete Rückmeldung zum Medienprodukt bzw. den Präsentationen</p>	<p>Methodenkompetenz: Textkorrektur, globales Hörverstehen Medienkompetenz: Zielgruppenorientierte Darstellung einer Rolle (hier: Restaurantbesuch), kriteriengeleitete Rückmeldung zur Darstellung</p>
--	---	---

1.3 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Spanisch verpflichtet.

Die regelmäßige Teilnahme an Implementationsveranstaltungen für die Unterrichtsentwicklung im Fach Spanisch sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des schulischen Fremdsprachenunterrichts bildet folglich einen wichtigen Baustein unserer Fachgruppe. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind zum Beispiel gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten oder gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste (siehe Anhang) wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Quelle:

<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/spanisch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan.html>

2 Sekundarstufe II

2.1 Didaktisch-methodische Grundsätze

Vgl. Didaktisch-methodische Grundsätze der SEK I. Ergänzend dazu werden hier die an der Schule eingeführten Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien der Sekundarstufe II aufgelistet:

EF: Lehrwerk *A_tope.com* + *cuaderno de ejercicios* (Cornelsen)

Für alle Kurse ab Q1: - Grammatik: *Lerngrammatik Spanisch* (Diesterweg)

- Zweisprachiges Wörterbuch: *Kompaktwörterbuch Spanisch* (Pons)

- Einsprachiges Wörterbuch: *Diccionario para la Enseñanza de la Lengua Española* (Pons)

- Lektüren gemäß den konkret. Unterrichtsvorhaben

2.2 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen

Der Spanischunterricht wird in der gymnasialen Oberstufe auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Einführungsphase:

Spanisch GK(n) 4-stündig

Qualifikationsphase:

Spanisch GK(n) 4-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe II gelten die **Kernlehrpläne** Spanisch für die Sekundarstufe II (Gymnasium/Gesamtschule). Der Spanischunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

Die folgenden Übersichten weisen zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit für das jeweilige Halbjahr aus. Es ist zu beachten, dass stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet werden (vgl. den Hinweis im KLP, S. 15: "Kompetenzen werden im Unterricht nicht einzeln und isoliert erworben, sondern in wechselnden und miteinander verknüpften Kontexten.").

2.2.1 Einführungsphase

(Gesamtstundenkontingent pro Unterrichtsvorhaben ca. 20 Stunden)

<p><u>Unterrichtsvorhaben I (1.Hj./1.Q.):</u></p> <p>Thema: <i>iHola y bienvenidos!</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selektives Hör- und Leseverstehen • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Auskunft über sich selbst und andere geben • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: einfache Gespräche in Alltagssituationen führen, an der Kommunikation in der Klasse teilnehmen • Verfügen über sprachliche Mittel: verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. Präsens der regelmäßigen Verben, begrenzter Wortschatz für die <i>comunicación en clase</i>, Aussprache- und Intonationsmuster, Orthographie 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II (1.Hj./1.Q.):</u></p> <p>Thema: <i>La familia y los amigos</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: einfache, kurze Texte verstehen und unbekannte Wörter mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen • Schreiben: einfache, kurze Texte über den eigenen Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen • Verfügen über sprachliche Mittel: Gruppenverben, <i>hay/ser/ estar</i>, Adjektive, Possessivbegleiter
<p><u>Unterrichtsvorhaben III (1.Hj./2.Q.):</u></p> <p>Thema: <i>El día a día</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hör-Sehverstehen: in direkter Kommunikation Aussagen verstehen, bei medial vermittelten Texten Rezeptionsstrategien (global, selektiv und detailliert) anwenden • Sprechen: Vertiefung zusammenhängendes Sprechen und 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV (1.Hj./1.Q.):</u></p> <p>Thema: <i>¿Te gusta?</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen (Einkaufsdialog): Gespräche in routinemäßigen Situationen durchführen (z.B. Informationen einholen, einkaufen gehen) • Sprachmittlung: als Sprachmittler Aussagen in der Zielsprache wiedergeben können und auf eventuelle einfache

<p>an Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: unter Beachtung der textsorten-spezifischen Merkmale Emails und Briefe über die Alltagswirklichkeit verfassen • Verfügen über sprachliche Mittel: Reflexivverben, unpersönliche Verben, <i>ir a</i> + Infinitiv 	<p>Nachfragen eingehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfügen über sprachliche Mittel: Indirekte Objektpronomen, <i>estar</i> + <i>gerundio</i>, Demonstrativpronomen, Verben des Typs <i>gustar</i>, Kontrastierung <i>ser/ estar</i>, Relativsatz
<p><u>Unterrichtsvorhaben V (2.Hj./1.Q.):</u></p> <p>Thema: <i>En Madrid</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: einfache Sachtexte und literarische Texte mittels globaler, selektiver und detaillierter Strategie verstehen • Interkulturelles Verstehen und Handeln: in einfachen Begegnungssituationen in begrenztem Umfang kulturspezifische Besonderheiten beachten • Verfügen über sprachliche Mittel: Komparativ, Superlativ, direktes Objektpronomen, reale Bedingungssätze, Ortspräpositionen, Kontrastierung <i>hay/ estar</i> 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI (2.Hj./1.Q.):</u></p> <p>Thema: <i>iBienvenidos a México!</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: über einfache Sachverhalte diskutieren und argumentieren • Schreiben: unter Beachtung der textsorten-spezifischen Vorgaben Tagebucheinträge verfassen • Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Indefinido</i>, Kontrastierung <i>desde/ hace/ desde hace</i>,

<p><u>Unterrichtsvorhaben VII (2.Hj./2.Q.):</u></p> <p>Thema: <i>¿A qué te quieres dedicar?</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: über einfache Sachverhalte diskutieren und argumentieren • Schreiben: einfache argumentative Texte verfassen • Verfügen über sprachliche Mittel: bejahte Imperative, Verneinung (<i>no... nada, nunca, nadie</i>), Kontrastierung <i>por/para, imperfecto, perfecto compuesto</i> (Formen), Vokabular der Meinungsäußerung ohne Subjuntivo 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII(2.Hj./1.Q.): (fakultativ)</u></p> <p>Thema: <i>Nuevos amigos en Barcelona (didaktisierte Lektüre)</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: einen längeren literarischen Text verstehen und unbekannte Wörter und Strukturen mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen • Sprechen: über einfache Sachverhalte diskutieren und argumentieren • Schreiben: einfache argumentative Texte verfassen • Verfügen über sprachliche Mittel: Wiederholung und Vertiefung der bisher gelernten sprachlichen Mittel (Zeitformen, Verben, Pronomen etc.)
---	--

GK(n) EF Einführungskurs in die Grundlagen der spanischen Sprache und Landeskunde

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
grundlegende Aspekte der persönlichen Lebensgestaltung und des Alltagslebens Jugendlicher in Spanien und Lateinamerika: Tagesablauf, Freizeitgestaltung, Familie, persönliche Vorlieben und Interessen, Zukunftsplanungen	sich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihres Lebensalltags und dem von Jugendlichen in Spanien und Lateinamerika (Mexiko) bewusst werden	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihrem Lebensalltag und dem von Jugendlichen in Spanien und Lateinamerika (Mexiko) erkennen und beschreiben
Funktionale kommunikative Kompetenz:		

<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen die Hauptaussagen verstehen • einfache didaktisierte Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu Alltagssituationen verstehen 	<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen authentischen und didaktisierten Sach- und literarischen Texten Hauptaussagen und wesentliche Details entnehmen 	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabredungen treffen, sich über das persönliche alltägliche Leben austauschen • wesentliche Aspekte aus der eigenen Lebenswelt zusammenhängend darstellen 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte der privaten Kommunikation (Emails, Briefe) über den Lebensalltag schreiben unter Berücksichtigung der textsortenspezifischen Merkmale 	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte von Gesprächen und einfachen Sachtexten sinngemäß in Deutsch ggf. Spanisch wiedergeben
<p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thematischer Wortschatz: Grund- und Aufbauwortschatz zu kommunikativen Grundsituationen, z.B. Zeitangaben, Schulleben, • grammatische Strukturen: <i>Presente</i> (regelmäßige und unregelmäßige Gruppenverben, Reflexivverben, unpersönliche Verben), <i>ir a + Infinitivo</i>, <i>Perfecto Compuesto</i>, <i>Indefinido</i>, <i>Imperfecto</i> (Formen); Grammatische Kleinphänomene (z. B. <i>gerundio</i>, Pronomen) 				
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Einführungsphasen GK (n)</p> <p>Kompetenzstufe: A1</p> <p>Anknüpfungspunkt : Lehr-werk <i>A_topo.com</i> (Cornelsen)</p>	<p>Sprachbewusstheit</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Strategien zum Hörverstehen, Leseverstehen, Vokabelerwerb, Fehlerkorrektur, Klausurvorbereitung, Informationsbeschaffung • mit auftretenden Schwierigkeiten bei der Kommunikation umgehen (Gestik, Mimik, Nachfragen) 	<p>Alltagsgespräche und Sachtexte des Alltagslebens (Email, Brief) planen, eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen, benennen und mit Unterstützung beheben</p>			

<ul style="list-style-type: none">• zweisprachige Wörterbücher selbstständig verwenden		
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none">• einfache authentische und didaktisierte Hör-, Hör-Seh- und Lesetexte vor der dem Hintergrund des spezifischen Kontextes verstehen• zweisprachige Wörterbücher funktional einsetzen• sprachlich einfach strukturierte Emails und Briefe schreiben		
<u>Sonstige fachinterne Absprachen</u> <u>fakultative Projektvorhaben:</u> ggf. E-twinning- Projekt; Lektürearbeit „Nuevos amigos en Barcelona“		

2.2.2 Q-Phase: Grundkurs Q1 (n)

<p><u>Unterrichtsvorhaben I (1.Hj./1.Q.):</u></p> <p>Thema: <i>Andalucía, cultura y turismo I – la oferta turística en Andalucía</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Ergebnisse zu einem Thema präsentieren • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: eine Diskussion führen und eigene Standpunkte darlegen und begründen, bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden • Hörverstehen und Hör-Sehverstehen: wesentliche Aussagen aus Filmszenen, -clips und Liedern entnehmen • Text- und Medienkompetenz: Bilder beschreiben und deren Aussage deuten • Verfügen über sprachliche Mittel: <i>presente de subjuntivo</i>, Vokabular der Meinungsäußerung und Bildbeschreibung, <i>por/para (Wiederholung)</i> 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II (1.Hj./2.Q.):</u></p> <p>Thema: <i>Andalucía, cultura y turismo II – la diversidad cultural andaluza</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen, inhaltliche Details und thematische Aspekte unter Anwendung entsprechender Lesestrategien entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Schreiben: wesentliche Informationen zusammenfassend darstellen (<i>resumen</i>), einfache (argumentative) Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen sowie verschiedene Formen des produktionsorientierten Schreibens realisieren (Kommentar, Blogeintrag, Leserbrief) • Verfügen über sprachliche Mittel: Zeiten der Vergangenheit (Vertiefung bzw. Kontrastierung <i>indefinido-imperfecto</i>), themengebundener Aufbauwortschatz, Vertiefung und Erweiterung des Textbesprechungsvokabulars
<p><u>Unterrichtsvorhaben III (2.Hj./1.Q.):</u></p> <p>Thema: <i>España, país de inmigración y emigración I- la inmigración desde África</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: Erlernen des explizit analytisch-interpretatorischen Umgangs mit Texten • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten leicht zugängliche inhaltliche Details und 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV (2.Hj./1.Q.):</u></p> <p>Thema: <i>España, país de inmigración y emigración II- la emigración de España</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen, inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Verfügen über sprachliche Mittel: <i>imperfecto de subjun-</i>

<p>thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hör-Sehverstehen: medial vermittelten Texten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen • Verfügen über sprachliche Mittel: indirekte Rede ohne Tempusverschiebung 	<p><i>tivo</i>, Adverbialsätze und Satzverkürzungen (<i>gerundio</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: schriftlich und mündlich adressatengerecht und situationsangemessen in informellen und formellen Kommunikationssituationen von der Muttersprache in die Zielsprache und umgekehrt mitteln
---	--

Q1.1 Andalucía, cultura y turismo: - *la oferta turística en Andalucía*
 - *la diversidad cultural andaluza*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <p>1. Q.: Ökologische und ökonomische Herausforderungen: Tourismus als wichtiger Wirtschaftsbereich, Formen des Tourismus, Konsequenzen des Massentourismus, nachhaltiger Tourismus als mögliche Alternative</p> <p>2. Q.: die kulturelle Vielfalt Andalusiens: Geschichte Andalusiens, <i>Al-Andalus</i> und sein Erbe, zentrale kulturelle Aspekte Andalusiens (Literatur, Traditionen,...), die Kultur der <i>gitanos</i> in Andalusien</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <p>1. Q.: das eigene Reise- und Konsumverhalten kritisch beleuchten und sich mit Alternativen auseinandersetzen</p> <p>2. Q.: die Bedeutung des historischen Erbes bzw. dessen Einfluss auf die andalusische Kultur verstehen; sich stereotyper Bilder von Andalusien / von Andalusiern bzw. sozialen Minderheiten bewusst werden und diese hinterfragen</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <p>1. Q.: sich in die Denk- und Verhaltensweisen der Betroffenen und verschiedener Interessensvertreter im Kontext des Themas „Tourismus“ hineinversetzen (z.B. Hotelbranche, Umweltverband, Industrie, Politik, Touristen)</p> <p>2. Q. die Denk- und Verhaltensweisen der Andalusier, der <i>gitanos</i> verstehen lernen</p>		
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzvideos (Dokumentationen, Werbefilme, Lieder) 	<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen Sach- sowie literarischen Texten über Tourismus 	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • über positive und negative Aspekte verschiedener Tourismusformen diskutieren 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die wesentlichen Informationen eines Textes zusammenfassend darstellen (resumen) 	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Informationen in der jeweils anderen Sprache wie-

Haupt- und Einzelinformationen entnehmen • in Diskussionen die Haupt- und Einzelaussagen verstehen	sowie kulturelle Aspekte Andalusiens Hauptaussagen, Details und thematische Aspekte entnehmen	• Arbeitsergebnisse zusammenhängend, mithilfe von Notizen präsentieren (Bildbeschreibungen, Grafik)	• die eigene oder eine fremde Position zum Thema argumentativ vertreten (comentario, Blog, Leserbrief)	dergeben
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Andalusien, Tourismus und Kultur, <i>gitanos</i>; Vokabular zur Meinungsäußerung/Diskussion, Präsentation von Ergebnissen, Bildbeschreibung, Textbesprechungsvokabular • grammatische Strukturen: 1. Q.: Formen und Anwendung des <i>subjuntivo presente</i>, bejahte Imperative (WDH), verneinte Imperative, <i>por/para</i> 2. Q.: kontrastierender Gebrauch von <i>indefinido</i> und <i>imperfecto</i> 				

Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Informationen aus Texten und Bildmaterial erarbeiten und im Austausch anderen präsentieren (z.B. Expertenpuzzle, Klausurbogenmethode, Mind-Map) • selbstständig und kooperativ das Vokabular zur Präsentation und zur Meinungsäußerung festigen und ausbauen (z.B. „<i>enriquecimiento</i>“) • Vertiefung von Text- und Vokabelerschließungsstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen einer Diskussion nutzen und situationsgerecht einsetzen • Kommunikationsprobleme, die sich beim Diskutieren ergeben, selbstständig beheben.

**Q1.2: España, país de inmigración y emigración - la inmigración desde África
- la emigración de España**

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen 1. Q.: Herkunft der Einwanderer, <i>factores de atracción y empuje</i> , Reise nach Spanien, Lebensbedingungen in Spanien (Integration, Diskriminierung) 2. Q.: Lebensumstände und Zukunftsperspektiven junger Spanier vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise, <i>factores de atracción y empuje</i> , Lebensumstände im Auswanderungsland		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit 1. Q.: sich der Lebensumstände in afrikanischen Ländern beleuchten und die Auswanderungswünsche nachvollziehen lernen 2. Q.: sich der oftmals schlechten Zukunftsperspektiven Jugendlicher in Spanien bewusst werden und deren Konsequenzen beleuchten und hinterfragen		Interkulturelles Verstehen und Handeln 1. Q.: sich in fremdkulturelle Denk- und Verhaltensweisen von Auswanderern sowie anderer Betroffener (z.B. Hilfsorganisationen, Politiker, Gesellschaft des Auswanderungslandes) hineinversetzen 2. Q.: sich in die Denk- und Verhaltensweisen spanischer Jugendlicher hineinversetzen und mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hörsehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Filmen (14 kilómetros, Lieder) Haupt- und Einzelinformationen entnehmen • in Diskussionen die Haupt- und Einzelaussagen verstehen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • komplexeren Sach- sowie literarischen Texten (Zeitungsartikel, Testimonios, Dramenauszug „El buen vecino“, Romanauszug: „Abdel“, „La aventura de Saíd“, Texte in berufsbedingter Dimension) Hauptaussagen, Details und thematische Aspekte entnehmen 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> • über positive und negative Aspekte von Auswanderung diskutieren • Arbeitsergebnisse zusammenhängend, mithilfe von Notizen präsentieren (Sachtexte, Bildbeschreibungen, Grafik) 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretatorischer Umgang mit Sach- und literarischen Texten 	Sprachmittlung zentrale Informationen in der jeweils anderen Sprache wiedergeben sowie auf eventuelle Nachfragen eingehen; auf Grundlage der interkulturellen Kompetenz Informationen adressatengerecht ergänzen oder bündeln.

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** *inmigración/emigración*, Textbesprechungsvokabular zum *resumen*, Kommentar bzw. produktionsorientierte Texten
- **grammatische Strukturen:** 1. Q.: indirekte Rede ohne Tempusverschiebung, WDH *presente de subjuntivo*, WDH *Perfecto compuesto*,
2. Q.: Adverbialsätze, Möglichkeiten der Satzverkürzung, *imperfecto de subjuntivo*

Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • den Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch festigen • Vertiefung und Überarbeitung von Texterschließungsstrategien • kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen • den Sprachgebrauch von Nicht-Muttersprachlern (Einwanderern in Spanien und z.B. Deutschland) analysieren

2.2.3 Q-Phase: Grundkurs Q2 (n)

<p><u>Unterrichtsvorhaben I (1.Hj./1.Q.):</u></p> <p>Thema: <i>Chile, sociedad y cultura</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen und ihnen Gesamt-, Haupt- und elementare Einzelinformationen entnehmen • Schreiben: Vertiefung des analytische-interpretatorischen Umgangs mit Texten; Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren • Sprachmittlung: Übung und Vertiefung der erlernten Kompetenzen auf Grundlage erlernter interkultureller Kenntnisse • Verfügen über sprachliche Mittel: Konditional, Futur 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II (1.Hj./2. Q.):</u></p> <p>Thema: <i>El desafío de la pobreza infantil en Latinoamérica</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hör-Sehverstehen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die elementare Informationen, diese mit textexternem Wissen kombinieren sowie wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Verfügen über sprachliche Mittel: irrealer Bedingungssätze, Passiv, Überblick über die erlernten Zeiten
<p><u>Unterrichtsvorhaben III (2.Hj./1.Q.):</u></p> <p>Thema: <i>El bilingüismo como faceta de la sociedad española</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: mündlich wesentliche Informationen wiedergeben und auf eventuelle Nachfragen eingehen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen ein Thema kontrovers diskutieren • Text- und Medienkompetenz: die Aus-sageabsicht und Argumentationsstruktur von argumentativen Sachtexten herausarbeiten • Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Pluscuamperfecto</i>, indi- 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV (2.Hj./1.Q.):</u></p> <p>Thema: <i>Themenwiederholung zur Abiturvorbereitung bzw. im Kurs abzustimmendes Thema</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <p>In Abhängigkeit von den jeweiligen Abiturvorgaben bzw. Anforderungen des Kurses, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: Üben von Kurzvorträgen im Hinblick auf die mündliche Abiturprüfung • Verfügen über sprachliche Mittel: Wiederholung elementarer Grammatikthemen

<p>rekte Rede mit Tempusverschiebung, differenzierte Verwendung der Zeiten und Modi</p>	
---	--

Q 2.1: 1. Quartal: *Chile, sociedad y cultura*
2. Quartal: *El desafío de la pobreza infantil en Latinoamérica*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <p>1. Q.: Basiswissen über Chile in Bezug auf Geschichte, Gesellschaft und Kultur</p> <p>2. Q.: Lebensumstände, Zukunftsperspektiven und Unterstützungsmöglichkeiten lateinamerikanischer Kinder</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <p>1. Q.: das kulturelle und insbesondere historische Erbe und deren Einflüsse auf die gegenwärtige Gesellschaft kennenlernen</p> <p>2. Q.: sich der oftmals problematischen Lebensumstände von Kindern in Lateinamerika bewusst werden</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <p>1. Q.: sich in fremdkulturelle Aspekte eines lateinamerikanischen Landes hineinversetzen</p> <p>2. Q.: Vergleich der Lebensumstände lateinamerikanischer Kinder mit dem eigenen Leben, persönliche Möglichkeiten zur Entwicklungshilfe kennenlernen und diskutieren</p>		
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
<p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liedern (z.B. Juanes) bzw. auditiv dargebotenen Roman auszügen und Dokumentationen Haupt- und Einzelinformationen entnehmen • Kurzvorträgen die Haupt- und Einzelaussagen entnehmen 	<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexeren Sach- sowie (Auszügen aus) literarischen Texten (Zeitungsaufgaben, Testimonios, Gedichten, Dramenauszug „Los tiempos oscuros“, Roman „Sicario“) Hauptaussagen, Details und thematische Aspekte entnehmen 	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzvorträge über kulturelle und historische Aspekte Chiles halten • Vorstellen verschiedener Hilfsorganisationen 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Sachtextanalyse sowie der kreativen Textproduktion (z.B. <i>testimonio</i>) 	<p>Sprachmittlung</p> <p>zentrale Informationen in der jeweils anderen Sprache wiedergeben sowie auf eventuelle Nachfragen eingehen; auf Grundlage der interkulturellen Kompetenz Informationen adressatengerecht ergänzen oder bündeln.</p>

Verfügen über sprachliche Mittel	
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: <i>Chile: aspectos culturales e históricos, La pobreza infantil/los niños de la calle</i>; Vertiefung des allgemeinen Textbesprechungsvokabulars • grammatische Strukturen: 1. Q.: Konditional, Futur 2. Q.: irrealer Bedingungssätze, Passiv, Überblick über die erlernten Zeiten 	
Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Kurzvorträge (Vertiefung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten des lateinamerikanischen Spanisch kennenlernen

Q

- 2.2: 1. Quartal:** *El bilingüismo como faceta de la sociedad española*
2. Quartal: *Themenwiederholung zur Abiturvorbereitung bzw. im Kurs abzustimmendes Thema*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen 1. Q.: Einblick in die jüngere Geschichte Spaniens: <i>guerra civil, régimen bajo Franco, transición, democracia, la Constitución española; el catalán – lengua de Europa; Fragestellung ¿monolingüismo o bilingüismo?, las Oficinas de Garantía Lingüística</i> 2. Q.: Themenwiederholung zur Abiturvorbereitung bzw. im Kurs abzustimmendes Thema</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit 1. Q.: wesentliche Aspekte der spanischen Geschichte sowie ihre Auswirkungen auf die Gegenwart und gegenwärtige Gesellschaft kennenlernen. 2. Q.: Themenwiederholung</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln 1. Q.: die Sichtweise der Katalanen im Kontext der Monolinguis-mus/Bilinguismus-Debatte bzw. dem Wunsch nach Unabhängigkeit Kataloni-ens verstehen lernen 2. Q.: Themenwiederholung</p>		
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Liedern (z.B. <i>El Himno de Barça</i>) bzw. auditiv-visuell dargebotenen- • Filmauszügen (z.B. </p>	<p>Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • komplexeren Sach-sowie literarischen Texten (Zeitungsartikel, Lied, Karika- </p>	<p>Sprechen <ul style="list-style-type: none"> • Simulation mündlicher Prüfungen • Diskussionen/Debatten </p>	<p>Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Kompetenzen im Kontext der drei Anforderungsbe- </p>	<p>Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Sprachmittlungs-kompetenzen </p>

<p><i>Una casa de locos</i>) und/oder Dokumentationen Haupt- und Einzelinformationen entnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzvorträgen die Haupt- und Einzelaussagen entnehmen 	<p>turen) Hauptaussagen, Details und thematische Aspekte entnehmen und in den Gesamtkontext einordnen</p>		<p>reiche <i>comprensión, análisis</i> sowie <i>comentario/tarea productiva</i></p>	
<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: <i>Cataluña</i>, spanische Geschichte, <i>bilingüismo vs. monolingüismo</i> • grammatische Strukturen: 1. Q.: <i>Pluscuamperfecto</i>, indirekte Rede mit Tempusverschiebung, differenzierte Verwendung der Zeiten und Modi 2. Q.: Wiederholung elementarer Grammatikthemen (z.B. Pronomen) 				

2.3 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Spanisch verpflichtet.

Die regelmäßige Teilnahme an Implementationsveranstaltungen für die Unterrichtsentwicklung im Fach Spanisch sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des schulischen Fremdsprachenunterrichts bildet folglich einen wichtigen Baustein unserer Fachgruppe. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind zum Beispiel gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten oder gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste (siehe Anhang) wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Quelle:

<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/spanisch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan.html>

3 Leistungskonzept

3.1 Sekundarstufe I

3.1.1 Grundsätze der Leistungsbewertung Sekundarstufe II

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen – mit gleichem Stellenwert – zu berücksichtigen.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle im Lehrplan ausgewiesenen Bereiche („Kommunikative Kompetenzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ sowie „Methodische Kompetenzen“) bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen.

Die Leistungsrückmeldung zur schriftlichen wie sonstigen Leistung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: nach den schriftlichen Arbeiten, zum Quartalsende oder bei Gesprächsbedarf

- Formen:
 - mündliche Rückmeldung: Elternsprechtage
 - schriftliche Rückmeldung: individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung

3.1.2 Schriftliche Arbeiten

Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Spanischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch- inhaltlichen Zusammenhang stehen.

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden.

Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit.

Bei der Bewertung offener Aufgaben sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse und im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen zu berücksichtigen. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit des Vokabulars, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthografische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Überblick Jahrgangsstufe 8

8.Klasse	Bewertung und Dokumentation
<p>Anzahl der schriftlichen Arbeiten: 4</p> <p>Verteilung: 2 je Halbjahr</p> <p>Dauer: 45-60 Minuten</p> <p>Aufgabenformate: geschlossene, halboffene und offene möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> • obligatorisch: mindestens eine (halb-) offene Schreibaufgabe pro Arbeit • Gewichtung der Bewertung bei offenen Schreibaufgaben: Verhältnis 60 (Sprache): 40 (Inhalt) • pro Schuljahr mindestens einmalige Überprüfung der Kompetenzschwerpunkte „Leseverstehen“, „Hörverstehen“ und „Sprachmittlung“ 	<p>Bewertung:</p> <p>Punkte pro Aufgabe (Gewichtung nach Anforderungsniveau)</p> <p>Notentabelle: Noten jeweils ab</p> <p>1: 100% - 88 % (96% / 92% / 88%)</p> <p>2: 87% - 75 % (84% / 79% / 75%)</p> <p>3: 74% - 62 % (71% / 66% / 62%)</p> <p>4: 61% - 50 % (58% / 54% / 50%)</p> <p>5: 49% - 20 % (40% / 30% / 20%)</p> <p>6: 0 - 19 %</p> <p>Dokumentation der Leistungsbeurteilung: Punkteraster mit Förderhinweisen</p>

zugelassene Hilfsmittel: keine	
---------------------------------------	--

Für die Bewertung von Klausuren gelten die Korrekturzeichen und Hinweise zur Korrektur von Klausuren (vgl.

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=32>)

3.1.3 Sonstige Leistungen im Unterricht

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich). Zu beachten sind individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit
- die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit hohem Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen den Schülerinnen und Schülern die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien im Voraus transparent gemacht werden.

Kriterien für eine gute und ausreichende Leistung

Kompetenzbereich	Kompetenzen	Leistungen für Note „gut“	Leistungen für Note „ausreichend“
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen	fundierte Kenntnisse über die im Unterricht behandelten Inhalte	grundlegende Kenntnisse über die behandelten Inhalte
Kommunikative Kompetenz/ Methodische Kompetenz	Hörverstehen	umfassende Sachinformationsentnahme und Verständnis komplexerer Zusammenhänge direkt (z.B. durch Lehrer) oder mittels Tonträger gesprochener Texte, auch bei Vortrag in normalem Tempo der <i>native speakers</i>	Verständnis der Hauptaussagen, sofern in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Themen gesprochen wird
	Leseverstehen	umfassende Informationsentnahme sowie Sicherheit bzgl. der kontextuellen Einbindung der Texte in komplexe Zusammenhänge	Verständnis der Hauptaussagen des Textes und seiner Anbindung an die übergeordnete Thematik
	Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig aktive Teilnahme am <i>Klassenunterricht</i> in zusammenhängender, sach- und problemorientierter Weise impulsgebende Rolle bei Gruppenarbeit, Gesprächsführung, dabei überwiegend auf Englisch Präsentation von Arbeitsergebnissen (Referate, Gruppenarbeit) in weitgehend freiem Vortrag (Notizen) Vortrag der HA gelöst von der Textvorlage Anwendung situativ angemessener Sprachformen (z.B. berichtend, erzählend, argumentativ) 	<ul style="list-style-type: none"> zurückhaltende Teilnahme am <i>Klassenunterricht</i>; Versprachlichung einfacher Sachverhalte (Reproduktion) in einfachen, überwiegend isolierten Sätzen eher passive Teilnahme an Gruppenarbeiten; Kommunikation in der Gruppe weitgehend in deutsch Präsentationen und Vorträge durch Ablesen geringe Differenziertheit im Ausdrucksvermögen
	Sprachmittlung	überzeugende Wiedergabe von Informationen aus vertrauten Zusammenhängen in der jeweils anderen Sprache	noch angemessene Wiedergabe von Informationen aus vertrauten Zusammenhängen in der jeweils anderen Sprache

	Selbständiges Lernen	sorgfältige, nachvollziehbare Dokumentation des eigenen Lernprozesses	erkennbare Dokumentation des eigenen Lernprozesses
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> • sinngestaltendes Lesen und Sprechen mit korrekter Aussprache und Intonation • hohe Bereitschaft, Aussprache zu assimilieren und zu korrigieren 	Lesen und Schreiben mit deutlichem deutschen Akzent und wiederkehrenden Aussprachefehlern
	Wortschatz/Ausdrucksvermögen	<ul style="list-style-type: none"> • funktional und thematisch angemessen; idiomatisch • kontinuierlich erweitert und schriftlich wie mündlich abrufbar 	<ul style="list-style-type: none"> • begrenzt, undifferenziert, oft unidiomatisch • unsicher in schriftlichen und mündlichen Überprüfungen
	Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> • überwiegend korrekte Anwendung des grammatischen Inventars • Verwendung komplexer Satzstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unsicherheit in der Anwendung der eingeführten grammatischen Strukturen • Verwendung einfacher Satz-muster; teilweise unvollständige Sätze
	Orthographie	Sicherheit in Rechtschreibung und Zeichensetzung	Schwächen in Rechtschreibung und Zeichensetzung

Leitfragen zur (Selbst-)Einschätzung (als Grundlage für Erläuterungen in Klassen, Klassenpflugschaften, an Elternsprechtagen etc.)

- wie groß sind Aufmerksamkeit und Ausdauer, mit denen die Schülerinnen und Schüler Texte (geschriebene/gesprochene) aufnehmen und verarbeiten,
- wie groß ist die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, sich aktiv am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen (Häufigkeit der Beteiligung),
- wie effektiv setzen die Schülerinnen und Schüler dabei ihre sprachlichen Fertigkeiten und ihr Wissen ein (Qualität der Beiträge),
- wie groß ist das Interesse der Schülerinnen und Schüler, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen (z. B. Kurzreferate, Materialbeschaffung etc.),
- wie groß ist die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, Lernhilfen umzusetzen (z. B. wiederholter Hinweis auf fehlerhafte Aussprache),
- wie groß sind Risikobereitschaft und Kreativität in den Beiträgen der Schülerinnen und Schüler,
- wieweit sind die Beiträge der Schülerinnen und Schüler (mündlich und schriftlich) aufgabenbezogen (sprachlich flexibel reagieren),
- wieweit machen die Schülerinnen und Schüler in ihren mündlichen und schriftlichen Beiträgen von neu eingeführtem Wortschatz und neu eingeführten Strukturen Gebrauch,
- wieweit bemühen sich die Schülerinnen und Schüler um eine korrekte Aussprache und Intonation,
- wie sorgfältig werden die Hefte von den Schülerinnen und Schülern geführt (Haus-, Vokabelheft),
- wie intensiv werden mündliche Hausaufgaben von den Schülerinnen und Schülern vorbereitet (Vokabeln, Textzusammenfassungen etc.)

3.2 Sekundarstufe II

3.2.1 Grundsätze der Leistungsbewertung Sekundarstufe II

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen – mit gleichem Stellenwert – zu berücksichtigen.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle im Lehrplan ausgewiesenen Bereiche („Kommunikative Kompetenzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ sowie „Methodische Kompetenzen“) bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen.

Die Leistungsrückmeldung zur schriftlichen wie sonstigen Leistung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: nach den schriftlichen Arbeiten, zum Quartalsende oder bei Gesprächsbedarf
- Formen:
 - mündliche Rückmeldung: Elternsprechtag
 - schriftliche Rückmeldung: individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung

3.2.2 Schriftliche Arbeiten

Auf Grundlage von KLP S II, Kap 3. S. 50ff, gelten für die jeweiligen Jahrgangsstufen die folgenden Vereinbarungen:

Übersicht Einführungs- und Qualifikationsphase

EF(n)	Kompetenzschwerpunkte der 4 Klausuren	Bewertung und Dokumentation
<p>Anzahl der Klausuren: 4 Verteilung: 2 je Halbjahr Dauer: 2 Unterrichtsstunden Aufgabenformate: geschlossene, halboffene und offene möglich Text-/Medienformat: authentisches Textmaterial (adaptiert) zugelassene Hilfsmittel: keine</p>	<p>1 Klausur Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel 1 Klausur Schreiben, Lesen 1 Klausur Schreiben, Hör-/Hör- und Sehverstehen, 1 Klausur Schreiben, Sprachmittlung</p>	<p>Bewertung: - Punkte pro Aufgabe (Gewichtung nach Anforderungsniveau) - keine Teilnoten, sondern Gesamtnote Notentabelle: Noten jeweils ab 1: 88 % ; 2: 76 % ; 3: 63 % ; 4: 50 %; 5: 20 %; 6: 0 % Dokumentation der Leistungsbewertung: Punkteraster mit Förderhinweisen</p>
Q1(n)	Kompetenzschwerpunkte der 3 Klausuren	Bewertung und Dokumentation
<p>Anzahl der Klausuren: 3 + 1 mdl. Prüfung in Q1.1.1 Verteilung: 2 je Halbjahr Dauer: 2 Unterrichtsstunden Text-/Medienformat: unbekannter Ausgangstext (ggf. geringfügige Adaption), Aufgabenformate: 3 AFB zugelassene Hilfsmittel:</p>	<p>1. Klausur: mündliche Prüfung 2. Klausur: Schreiben + Lesen 3. Klausur: Schreiben + Lesen und Hör-/Hörsehverstehen 4. Klausur: Schreiben + Lesen und Sprachmittlung</p>	<p>Notentabelle: Noten jeweils ab 95 % ≤ 15 p; 90 % ≤ 14 p; 85 % ≤ 13 p; 80 % ≤ 12 p; 75 % ≤ 11 p; 70 % ≤ 10 p; 65 % ≤ 09 p; 60 % ≤ 08 p; 55 % ≤ 07 p; 50 % ≤ 06 p; 45 % ≤ 05 p; 39 % ≤ 04 p; 33 % ≤ 03 p; 27 % ≤ 02 p; 20 % ≤ 01 p; 19 % > 0 p Dokumentation der Leistungsbewertung: Punkteraster mit Förderhinwei-</p>

ein- und zweisprachige Wörterbücher		sen
Q2(n)	Kompetenzschwerpunkte der 3 Klausuren	Bewertung und Dokumentation
<p>Anzahl der Klausuren: 2 + ggf. 1 Klausur im 2. Halbjahr</p> <p>Verteilung: 2/Q.2.1; 1/Q.2.2</p> <p>Dauer: 3 Unterrichtsstunden/Q.2.1 3 Zeitstunden + Auswahlzeit/Q.2.2</p> <p>Aufgabenformate: vgl. Kompetenzschwerpunkte; Abdeckung aller drei Anforderungsbereiche; unbekannter Ausgangstext¹</p> <p>zugelassene Hilfsmittel: ein- und zweisprachige Wörterbücher</p>	<p>1. Klausur: Schreiben + Lesen und Sprachmittlung</p> <p>2. Klausur: Schreiben + Lesen und Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>3. Klausur Schreiben + Lesen und Sprachmittlung oder Hör-/Hörsehverstehen (nach Abiturvorgaben)</p>	<p>Notentabelle: Noten jeweils ab 95 % ≤ 15 p; 90 % ≤ 14 p; 85 % ≤ 13 p; 80 % ≤ 12 p; 75 % ≤ 11 p; 70 % ≤ 10 p; 65 % ≤ 09 p; 60 % ≤ 08 p; 55 % ≤ 07 p; 50 % ≤ 06 p; 45 % ≤ 05 p; 39 % ≤ 04 p; 33 % ≤ 03 p; 27 % ≤ 02 p; 20 % ≤ 01 p; 19 % > 0 p</p> <p>Dokumentation der Leistungsbewertung: Punkteraster mit Förderhinweisen spätestens Q.2.2 Bewertungsraster ZA</p>

Korrekturzeichen

Die Korrektur der Klausuren erfolgt unter Verwendung der folgenden Korrekturzeichen:
<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/englisch/hinweise-und-beispiele/hinweise-und-beispiele.html>

¹ (500 Wörter im Einzeltext bzw. alle Texte zusammen, Reduktion der Wortzahl in Abhängigkeit von den übrigen vorgelegten Texten, Dauer der Hör-Hörsehdarbietungen: max. 5 Minuten als Einzeldarbietung bzw. alle Darbietungen zusammen; die Anzahl der Darbietungen wird angezeigt)

Aufgabenformate - Gewichtung

Aufgabenart 1.1:

Schreiben und Leseverstehen integriert (70%) + Sprachmittlung isoliert (30%)

	Kompetenz	inhaltl.		sprachl.		Summe
		max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl
Aufgaben 1 - 3	S/LV	42 P.		63 P.		105 P. (70%)
Aufgabe 4	SM	18 P.		27 P.		45 P. (30%)
Gesamtpunktzahl						150 P. (100%)

Maximale Wortzahlen im Abitur

	zielsprachiger Text	deutschsprachiger Text (Sprachmittlung)
GK (neueinsetzend)	max. 350 Wörter (= 70% von max. 500 Wörtern)	150 Wörter - max. 275 Wörter (= 30% von max. 500 Wörtern + 25% von 500 Wörtern)
GK (fortgeführt)	max. 420 Wörter (= 70% von max. 600 Wörtern)	180 Wörter - max. 330 Wörter (= 30% von max. 600 Wörtern + 25% von 600 Wörtern)
LK	max. 560 Wörter (= 70% von max. 800 Wörtern)	240 Wörter - max. 440 Wörter (= 30% von max. 800 Wörtern + 25% von 800 Wörtern)

Aufgabenart 1.1:

Schreiben und Leseverstehen integriert (80%) + Hörverstehen isoliert (20%)

	Kompetenz	inhaltl.		sprachl.		Summe
		max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl
Aufgabe 1	HV	30 P.				30 P. (20%)
Aufgaben 2-4	S/LV	48 P.		72 P.		120 P. (80%)
Gesamtpunktzahl						150 P. (100%)

**Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung
Kommunikative Textgestaltung**

Anforderungen		100 %	70%	80%
Der Prüfling				
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	8	6	6
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	6	4	5
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	6	4	5
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6	4	5
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	4	3	3
		30	21	24

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Anforderungen		100 %	70%	80%
Der Prüfling				
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	6	4	5
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	8	6	6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	6	4	5
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	10	7	8
		30	21	24

Sprachrichtigkeit

Anforderungen		100 %	70%	80%
Der Prüfling				
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.			
10	Wortschatz	12	9	10
11	Grammatik	12	8	10
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	6	4	4
		30	21	24

Gesamt		90	63	72
---------------	--	-----------	-----------	-----------

3.2.3 Sonstige Leistungen im Unterricht

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen:

Die Bewertung richtet sich nach der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler, wobei folgende Aspekte besonders zu berücksichtigen sind:

- Funktionale kommunikative Kompetenzen: Sie verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien, die sie funktional in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation einsetzen können. Hierzu zählen Ausdrucksvermögen (Wortschatz, Satzbau) sowie angemessene Aussprache und Intonation.
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Sie berücksichtigen interkulturelle Konventionen in Dialogen und Diskussionen und sind hierbei in der Lage, sich in andere Rollen zu versetzen.
- Text- und Medienkompetenz: Sie nutzen ihr Text- und Medienwissen, um eigene mündliche Beiträge adressaten- und methodengerecht zu präsentieren.

Bewertungsbereiche

Kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung im Unterricht:

- verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
- Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich
- kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeiten.
- Zuverlässigkeit und Sorgfalt bei den Hausaufgaben

Punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches:

- kurze schriftliche Übungen
- Wortschatzkontrolle
- Überprüfungen Leseverstehen, Hörverstehen
- vorgetragene Hausaufgaben
- Referate/Präsentationen
- Längerfristig gestellte komplexere Aufgaben mit hohem Anteil der Selbstständigkeit (z.B. Projektarbeit/Portfolios)

Kriterien für eine gute und ausreichende Leistung

Kompetenzbereich	Kompetenzen	Leistungen für Note „gut“	Leistungen für Note „ausreichend“
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen	fundierte Kenntnisse über die im Unterricht behandelten Inhalte	grundlegende Kenntnisse über die behandelten Inhalte
Kommunikative Kompetenz/ Methodische Kompetenz	Hörverstehen	umfassende Sachinformationsentnahme und Verständnis komplexerer Zusammenhänge direkt (z.B. durch Lehrer) oder mittels Tonträger gesprochener Texte, auch bei Vortrag in normalem Tempo der <i>native speakers</i>	Verständnis der Hauptaussagen, sofern in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Themen gesprochen wird
	Leseverstehen	umfassende Informationsentnahme sowie Sicherheit bzgl. der kontextuellen Einbindung der Texte in komplexe Zusammenhänge	Verständnis der Hauptaussagen des Textes und seiner Anbindung an die übergeordnete Thematik
	Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig aktive Teilnahme am <i>Klassenunterricht</i> in zusammenhängender, sach- und problemorientierter Weise impulsgebende Rolle bei Gruppenarbeit, Gesprächsführung, dabei überwiegend auf Englisch Präsentation von Arbeitsergebnissen (Referate, Gruppenarbeit) in weitgehend freiem Vortrag (Notizen) Vortrag der HA gelöst von der Textvorlage Anwendung situativ angemessener Sprachformen (z.B. berichtend, erzählend, argumentativ) 	<ul style="list-style-type: none"> zurückhaltende Teilnahme am <i>Klassenunterricht</i>; Versprachlichung einfacher Sachverhalte (Reproduktion) in einfachen, überwiegend isolierten Sätzen eher passive Teilnahme an Gruppenarbeiten; Kommunikation in der Gruppe weitgehend in deutsch Präsentationen und Vorträge durch Ablesen geringe Differenziertheit im Ausdrucksvermögen
	Sprachmittlung	überzeugende Wiedergabe von Informationen aus vertrauten Zusammenhängen in der jeweils anderen Sprache	noch angemessene Wiedergabe von Informationen aus vertrauten Zusammenhängen in der jeweils anderen Sprache

	Selbständiges Lernen	sorgfältige, nachvollziehbare Dokumentation des eigenen Lernprozesses	erkennbare Dokumentation des eigenen Lernprozesses
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> • sinngestaltendes Lesen und Sprechen mit korrekter Aussprache und Intonation • hohe Bereitschaft, Aussprache zu assimilieren und zu korrigieren 	Lesen und Schreiben mit deutlichem deutschen Akzent und wiederkehrenden Aussprachefehlern
	Wortschatz/Ausdrucksvermögen	<ul style="list-style-type: none"> • funktional und thematisch angemessen; idiomatisch • kontinuierlich erweitert und schriftlich wie mündlich abrufbar 	<ul style="list-style-type: none"> • begrenzt, undifferenziert, oft unidiomatisch • unsicher in schriftlichen und mündlichen Überprüfungen
	Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> • überwiegend korrekte Anwendung des grammatischen Inventars • Verwendung komplexer Satzstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unsicherheit in der Anwendung der eingeführten grammatischen Strukturen • Verwendung einfacher Satz-muster; teilweise unvollständige Sätze
	Orthographie	Sicherheit in Rechtschreibung und Zeichensetzung	Schwächen in Rechtschreibung und Zeichensetzung

3.2.4 weitere Formen der Leistungsüberprüfung

Kommunikationsprüfungen

In Anlehnung an die APO-GOST und nach Beschluss der Fachkonferenz, wird die obligatorische mündliche Leistungsüberprüfung im Zusammenhang des Themenkomplexes „Andalucía -cultura y turismo“ als Gruppenprüfung durchgeführt.

Die Bewertung und Rückmeldung für die Schülerinnen und Schüler erfolgt auf Basis des Bewertungsrasters des Schulministeriums NRW

(<http://www2.standardsicherung.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-undprfen/angebot-gymnasiale-oberstufe/angebot-gymnasiale-oberstufe.html>), wobei dieses um

die konkreten themenbezogenen inhaltlichen Erwartungen ergänzt wird (inhaltlicher Erwartungshorizont).

Mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für die 1. Klausur im 1. HJ der Q1
--

Facharbeit

Nach Beschluss der Fachkonferenz wird im Fach Spanisch (neueinsetzend) keine Facharbeit geschrieben.

3.3 Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte (Prüfungsformate und -inhalte, Abfrage der Kompetenzen) stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen (z.B. Abiturvorgaben).

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Quelle:

<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/englisch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan.html>

4 Methodenkonzept

Da das Fach Spanisch nicht von allen Schülerinnen und Schülern belegt wird, kann es lediglich einen rein fachbezogenen Beitrag zum Medien- und Methodenkonzept leisten. Die den jeweiligen Jahrgangsstufen und Unterrichtsvorhaben zugeordneten zu vermittelnden fachbezogenen Kompetenzen in den Bereich „Medien“ bzw. „Methoden“ sind den Curricula entsprechend zu entnehmen.

Die darüber hinaus anzuwendenden Fähigkeiten diesbezüglich beziehen sich auf das allgemeine, schulinterne Medien- und Methodenkonzept.

5 Medienkonzept

Die Fachschaft Englisch ist wie alle Fächer in das Medienkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert.

Checkliste Evaluation Spanisch

Checkliste Evaluation Fach Spanisch

Datum: _____

Themenfeld	Kommentar
Fachdidaktische/-methodische Grundsätze	
Zeitliche Planung (Sek.I)	
Zeitliche Planung (Sek.II)	
Anordnung/Abfolge der Themen	
Thematische Zuordnung der Schwerpunktkompetenzen	
Prüfungsformate (z.B. Gruppeneinteilung Kommunikationsprüfung)	
Abfolge der abgefragten Kompetenzen	